

JAHRESBERICHT 2012

Nach aussen ist der Quartierverein «Wächter am Gütsch» im vergangenen Jahr wenig in Erscheinung getreten. Ein bedeutendes Ereignis war die Jahresversammlung, an der 29 Personen teilgenommen haben, was wir als schönen Erfolg buchen dürfen. Die Stadträtin Ursula Stämmer ermunterte uns, den Namen zum Programm zu machen: mit wachen Augen wahrzunehmen, was im Quartier geschieht und was es zu gestalten gibt. Zu letzterem gaben verschiedene Quartierplayer kurze Impulse, was die Versammlung anregte, viele Ideen zusammenzutragen.

Bei der Umsetzung dieser Ideen beschränkten wir uns, entsprechend den bescheidenen personellen Mitteln, mal auf einen grösseren öffentlichen Anlass, eine Waldputzete mit anschliessendem Bräteln im Gütschwald. 16 Personen haben in guter Stimmung daran teilgenommen.

Das Lädaliplatz-Fest war ein gelungener Anlass, für den wir, zusammen mit dem Sentitreff und der Pfarrei St. Karl, verantwortlich zeichneten.

Ebenfalls eine Kooperation mit dem Sentitreff war der NeuzuzügerInnen-Apéro verbunden mit einem Quartierrundgang. 10 neue QuartierbewohnerInnen fanden sich dazu ein.

Der QV «Wächter am Gütsch» war auch präsent am Dammgärtli-Fest, bei dem der neue Spielanimations-Wagen, gesponsort durch den Lions Club, eingeweiht wurde.

Wir beteiligten uns finanziell an BaBeL Strings, dem Streichorchester-Projekt im St.Karlschulhaus, bei dem 25 Kinder, vorwiegend von der Basel- und Bernstrasse, gratis ein Streichinstrument lernen können. Auch leisteten wir einen Sponsoring-Beitrag an die BaBeL-Einkaufstaschen.

Der Vorstand des «Wächter am Gütsch» entwickelte ein reiches «Innenleben». Er traf sich zu 9 Sitzungen. Seine Mitglieder nahmen verschiedene Vernetzungsaufgaben wahr gegenüber städtischen Institutionen und innerhalb des Quartiers.

Es wurde die Erstellung einer Website in Auftrag gegeben, um künftig besser vernetzt und auffindbar zu sein.

Breiten Raum nahmen die Vorüberlegungen zum Jubiläum 150 Jahre «Wächter am Gütsch» im Jahr 2014 ein. Ideen für dessen Gestaltung wurden gesammelt und diskutiert und erste Weichen gestellt.

Die vielen Kunstschaffenden im Quartier wurden aufgelistet; mit ihnen könnten Partnerschaften in Frage kommen. Auch fand eine erste Begehung des Terrains eines künftigen Trampelpfades vom Kreuzstutz zum Gütschwald statt.

Nach einer Auseinandersetzung mit der Budget-Abstimmung in der Stadt Luzern beschlossen wir im Vorstand, nicht eine Ja-Parole abzugeben (beim Ja-Komitee mitzumachen), sondern der «Quartierplattform» beizutreten, die sich über die Abstimmung hinaus für die Stärkung der Quartiere einsetzen will.

Betroffen machte uns der Tod unseres Vorstandsmitgliedes und früheren Geschäftsführers Peter A. Meyer. Als Ur-Baselsträssler war er ein lebendiger Zeuge der Geschichte unseres Quartiers und war lange Zeit mit den Geschicken des QV «Wächter am Gütsch» eng verbunden.

Es zeigt sich, der QV «Wächter am Gütsch» ist zu neuem Leben erwacht. Allen daran Beteiligten sei dafür herzlich gedankt. In dem Mass als sich interessierte Personen mitengagieren, sei es im Vorstand oder bei einzelnen Aktivitäten, kann er weiter wachsen und sich entfalten.

Josef Moser